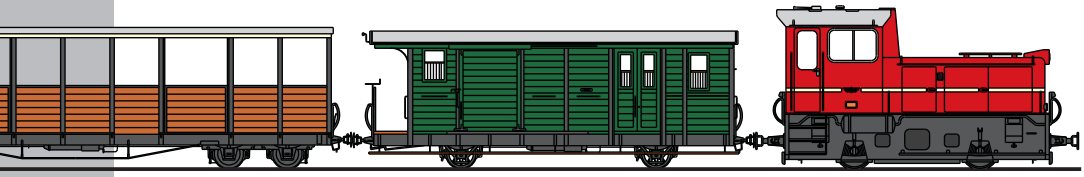
INFO
JAGSTTALBAHN

Ausgabe
Nr. 1-2021

INHALT

Editorial....3
Termine....4
Stand der Wiederinbetriebnahme....5
Wagen 89....8
Wagen 42 - Rückkehr nach 40 Jahren....10
Die baulichen Anlagen der Schmalspurbahn - Strecke und Stationen....11
Lädle - Bestellschein....15
Beitrittserklärung....16



IMPRESSUM

INFO Jagsttalbahn ist das offizielle Organ der Jagsttalbahnfreunde e.V.

Herausgeber: Jagsttalbahn-freunde e.V.
Sitz: Bahnhofstraße 8, 74677 Dörzbach
Fax: 07937-802721
eMail: post@jagsttalbahn.de
Aktuelles unter: www.jagsttalbahn.de
Redaktion: Stefan Haag
Layout: Stefan Haag

Das INFO erscheint 3x jährlich und ist kostenlos.

Bankverbindung: Volksbank Hohenlohe
BIC: GENODES1VHL
IBAN: DE74 6209 1800 0008 9500 08

Ausgabe: Nr. 1-2021, Juli 2021
Auflage: 2500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Titel: Gleisanlagen in Dörzbach (Bild: Stefan Haag)

Liebe Jagsttalbahnfreunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

nun hat in diesem Frühjahr Corona noch schlimmer zugeschlagen als im letzten Jahr. Ich hoffe Sie alle haben bisher alles gut überstanden und befinden sich bei guter Gesundheit. Da sich jetzt mit Beginn des Sommers die Lage doch erstaunlich rasch entspannt hat, haben wir den Termin für die überfällige Mitgliederversammlung auf den 21. August gelegt. Mit diesem Info erhalten Sie die Einladung. Da niemand abschätzen kann, wie sich die Lage weiterentwickelt, bitten wir darum, dass sich alle die kommen werden mit dem beigelegten Vordruck anmelden. Gerne können Sie sich auch unter

post@jagsttalbahn.de

anmelden. Die aufgeführten Vorgaben sind bitte einzuhalten.

Sollte die Inzidenz im Hohenlohekreis über 35 steigen, wird die Mitgliederversammlung nicht stattfinden. Das alles ist höchst unangenehm, aber leider von uns nicht zu ändern. Ich hoffe, dass sich die Verhältnisse wieder verbessern werden.

Sie werden in diesem Info lesen, dass sich bei uns trotzdem so Einiges getan hat. Vieles hat virtuell stattgefunden, wie zum Beispiel unsere Vorstandssitzungen, aber arbeiten dürfen wir, natürlich unter Auflagen und entsprechend der Bestimmungen. Da kommt es uns sehr entgegen, dass bei uns viele Arbeiten im Freien stattfinden oder ins Freie verlegt werden können.

Nun wünsche ich uns Allen, dass wir uns bald in Dörzbach zu einem Bahnhofstag oder auch zu einer Bahnfahrt wiedersehen.

Ich wünsche alles Gute und bleiben Sie gesund.

Herzliche Grüße aus Dörzbach

Frieder Strohm
1. Vorsitzender Jagsttalbahnfreunde

Veranstaltungen und Termine

Auch 2021 schränkt uns das Coronavirus bei den Veranstaltungen deutlich ein und ermöglicht kaum eine längerfristige Planung: Die unten aufgeführten Veranstaltungen sind daher alle unter dem Vorbehalt, dass es zum jeweiligen Zeitpunkt möglich ist, eine derartige Veranstaltung durchzuführen. Wir bitten Sie daher, sich vorher kurzfristig auf unserer Homepage www.jagsttalbahn.de zu informieren, ob die Veranstaltung stattfindet. Da wir nicht über ein regelmäßig besetztes Telefon verfügen, können wir Ihnen zu den Veranstaltungen leider kein Infotelefon anbieten.

Bahnhofstage in Dörzbach

2021 finden am 11.07.2021 und am 12.09.2021 (Tag des offenen Denkmals) Bahnhofstage mit reduziertem Programm von 13 bis 17 Uhr statt.
Das Programm werden wir kuzfristig je nach aktueller Corona-Lage und Stand der Wiederinbetriebnahme auf unserer Homepage veröffentlichen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

6. Schöntaler Gartenbahnfest

Das 6. Schöntaler Gartenbahnfest findet am Samstag, 07.08.2021 ab 11 Uhr und am Sonntag, 08.08.2021 von 11 bis 17 Uhr auf dem Gelände des Bahnhofs Schöntal statt. Auch hier werden Sie das aktuelle Programm auf unserer Homepage finden.

Mitgliederversammlung

Leider war im vergangenen Jahr die Durchführung einer Mitgliederversammlung nicht möglich. Aktuell ist die Mitgliederversammlung für dieses Jahr am 21. August geplant. Mitglieder erhalten mit diesem INFO eine Einladung und einen Anmeldebogen zur besseren Planung. Bitte beachten Sie, die Mitgliederversammlung ist keine öffentliche Veranstaltung!

Arbeitseinsätze

Wenn die Infektionslage es zulässt, finden samstags ab 9 Uhr Arbeitseinsätze in Dörzbach statt. Wir freuen uns immer über neue aktive Mitmacher. Unsere Kontaktdaten zur Anmeldung finden Sie im Impressum. Aktuell müssen wir die Arbeitseinsätze detaillierter planen, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Wir bitten daher alle Interessierten, nur nach vorheriger schriftlicher Absprache per E-Mail und Bestätigung zu den Arbeitseinsätzen zu kommen und die Hygieneregeln zu beachten.

Alle aktuellen Termine finden Sie unter: www.jagsttalbahn.de

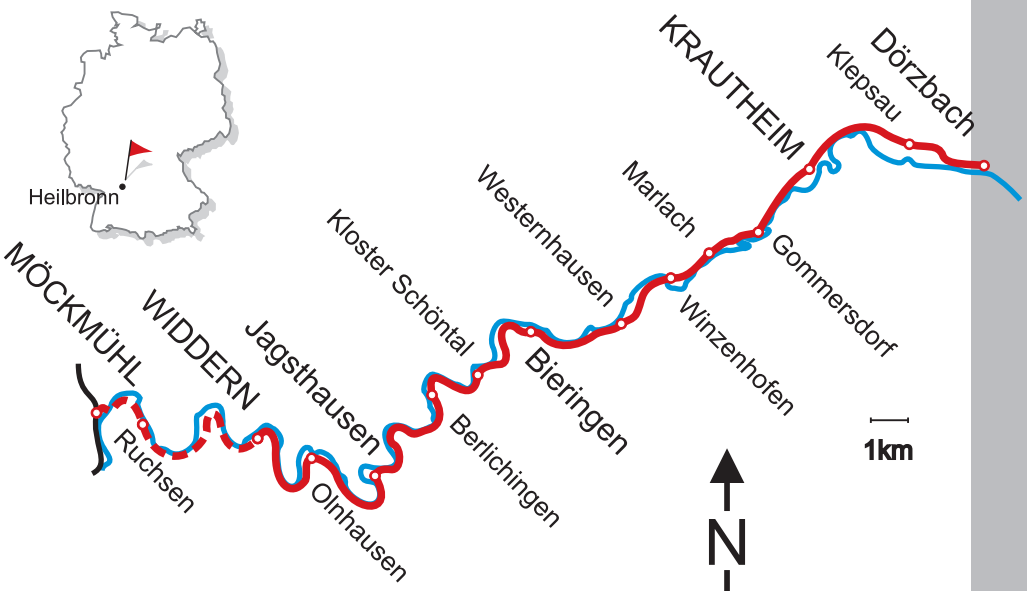
Stand der Wiederinbetriebnahme

Auf Seite 7 finden Sie in tabellarischer Form die zeitliche Abfolge der wichtigsten Ereignisse zur Wiederinbetriebnahme.

Nachdem wir im Oktober die Unternehmensgenehmigung bekommen haben, wurde der Antrag auf Aufnahme des Betriebs vom Ministerium für Verkehr Baden Württemberg (MVBW) an die Landeseisenbahnaufsicht (LEA) weitergereicht. Am 5.11.2020 bekamen wir dann eine lange Liste von Hausaufgaben, die uns bis ins Frühjahr 2021 beschäftigt hat. Hervorzuheben ist hier das Sicherheitsmanagementsystem, das erstellt werden musste und in der aktuellen Version einen Umfang von ca. 40 Seiten hat. Außerdem wurde gefordert, das Gleisende Richtung Klepsau, statt wie ausgeführt mit einer Gleissperre, mit einem Bremsprellbock inkl. rechnerischem Nachweis zu sichern.

Am 11.3.2021 konnten wir alle geforderten Unterlagen einreichen. Anfang April erreichte uns dann der Hinweis auf unzulässige Gleisverwindungen. In der Folge haben wir alle Gleise nochmals im Abstand von 2 m vermessen und die Gleisverwindungen die außerhalb der Toleranz lagen durch Nachstopfen behoben.

Die Strecke



Möckmühl - Widdern 1997 abgebaut

Am 5.5.2021 fand die lange erwartete Bereisung der Gleisanlagen durch die Landeseisenbahnaufsicht statt. Als Resultat überraschte uns dann die Beanstandung der Abweichungen der Gleise in der Seitenlage und die Beanstandung des baulichen Zustands des Lokschuppens. Die Seitenlage haben wir unter fachkundiger Anleitung von Bernd Kühn in erstaunlich kurzer Zeit korrigiert. Zum Zustand des Lokschuppens hatten wir am 12.6.2021 einen Termin mit dem zuständigen Bauingenieur. Es wird gemeinsam ein Sicherungs- und Sanierungskonzept erarbeitet, das dann bei der LEA eingereicht wird.

Der bestellte Bremsprellbock soll Ende Juli geliefert werden. Wie im Moment überall in der Wirtschaft sind auch wir von langen Lieferfristen betroffen.

Jetzt hoffen wir auf die Betriebsgenehmigung der LEA, um anschließend die Abnahmen der Hauptuntersuchungen der Fahrzeuge durchführen zu können.

Frieder Strohm

Richten der Seitenlage mit Winden (Bild: Volker Elgner)

Der lange (bisherige) Weg zur Betriebsgenehmigung in Stichpunkten

- 16.01.2019: Bestätigung der Bestellung des Eisenbahnbetriebsleiters (EBL) durch das Ministerium für Verkehr Baden Württemberg (MVBW)
- 23.04.2020: Antrag nach §7 AEG (allgemeines Eisenbahngesetz) zur Eröffnung des Betriebes beim MVBW eingereicht
- 23.04.2020: Antrag nach §6 AEG auf Erteilung einer Unternehmensgenehmigung zum Betrieb einer Eisenbahninfrastruktur auf Gemarkung Dörzbach beim MVBW eingereicht
- 23.07.2020: Bestätigung der Bestellung des stellvertretenden EBL durch das MVBW
- Sommer 2020: Gleise (in 5 m Abstand) und alle Weichen gemessen, alle Weichen gespurt
- 27.10.2020: Erteilung der Unternehmensgenehmigung nach §6 AEG durch das MVBW
- 05.11.2020: Anruf der Landeseisenbahnaufsicht (LEA) wegen weiteren Unterlagen. U.a. Gleisabschluss am Gleisende Richtung Klepsau, Messprotokolle Gleislage vorlegen, Bauwerksprüfungen (Gruben und Lokschuppen) vorlegen, Sicherheitsmanagementsystem (SMS) vorlegen
- Winter 2020/2021: Unterlagen (vor allem SMS) erstellt, Bauwerksprüfungen durch Sachverständigen durchgeführt
- 11.03.2021: Nachreichung der geforderten Unterlagen
- März/April 2021: LEA prüft Unterlagen und stellt Nachfragen u.a. wegen Gleisverwindungen
- April 2021: Alle Gleise in 2 m Abstand neu gemessen, Gleisverwindungen nachgearbeitet
- 05.05.2021: Bereisung der Infrastruktur durch die LEA, Mängel in der Gleislage (Seitenlage) und Standsicherheitsnachweis Lokschuppen beanstandet
- Mai 2021: Beseitigung der Mängel in der Gleislage, Bestellung eines Bremsprellbocks für den Gleisabschluss in Richtung Klepsau

Transport des Wagens 89 nach Dörzbach

Der lange geplante und immer wieder verschobene Transport des denkmalgeschützten und im Widderner Bahnhof restaurierten Postwagens 89 hat nun endlich stattgefunden. Immer wieder wurden andere wichtigere Projekte vorgezogen, doch nun war es soweit.

Der Straßentransport erfolgte mit einem Tieflader im Januar vom Bahnhof in Widdern durch das Jagsttal nach Dörzbach, wo das Jagsttalbahn-Urgestein aus dem Jahr 1899 zukünftig wieder in den dortigen Museumsbahnbetrieb integriert werden soll. Hierzu sind noch einige Arbeiten an dem Wagen vorgesehen, bis es so weit ist. Die lange Standzeit im Freien hat dem Wagen inzwischen schon wieder zugesetzt, so dass die Farbe etwas gelitten hat.

Umfangreiche Vorarbeiten waren für den Transport notwendig. So mussten zunächst passende „Gleise“ aus Flachstahl und Vierkantrohr angefertigt werden, damit die Radreifen beim Transport nicht den Boden des Tiefladers beschädigen. Am Ende eines langen Transporttages konnte Wagen 89 dann wieder auf die neuen Schienen im Bahnhof Dörzbach rollen. Nach der Fertigstellung wird er das bisher schon restaurierte Ensemble eines Personenzuges ergänzen, welcher noch in diesem Jahr die Wiederinbetriebnahme einläuten soll.

Volker Elgner

Wagen 89 wird in Widdern verladen (Bild: Volker Elgner)

Arbeiten am Wagen 89

Schon kurz nach dem Transport ging es in Dörzbach mit der Aufarbeitung des Wagens weiter. Zunächst wurden die Puffer und die Teile der Balancierkupplung eingebaut. Danach ging es wieder einen kleinen Schritt zurück: Die schon vor längerer Zeit eingebauten Tragfedern des Wagen wurden nochmals ausgebaut. So konnten sie gereinigt und neu gefettet werden. Nun ging es mit den Teilen des Bremsgestänges weiter. Auch hier wurden die Teile ausgebaut, gereinigt und neu eingefettet und anschließend wieder eingebaut. An der ein oder anderen Stelle mussten noch kleinere Anpassungen durchgeführt werden.

Wagen 89 zur weiteren Bearbeitung auf der Grube im Lokschuppen in Dörzbach (Bild: Stefan Haag)

In der Zwischenzeit wurden auch schon die Bodenbretter der Bühne eingebaut. Sobald die restlichen Arbeiten am Bremsgestänge abgeschlossen sind, kann der Boden des Wagens eingebaut werden. Die mittlerweile gut abgelagerten Bodenbretter wurden bereits gehobelt und für den Einau vorbereitet.

Simon Geist

Rückkehr nach 40 Jahren

Im März konnte der G 42 der Kreisbahn Osterode (Harz)–Kreiensen (KOK) nach Dörzbach überführt werden und steht nach 40 Jahren wieder auf den Gleisen der Jagsttalbahn.

Der bedeckte Güterwagen wurde 1898 vom Düsseldorfer Eisenbahnbedarf für die KOK gebaut. Die nächsten 70 Jahre verkehrte der Wagen auf der Osteroder Kreisbahn. Nach der Stilllegung der KOK 1967 kaufte zunächst die SWEG den Dessauer Triebwagen SWEG 303 und den Pufferwagen SWEG 410 für die Jagsttalbahn. 1970 erwarb die DGEG den ehemaligen Postwagen Nr. 31 und den G 42 für den geplanten Museumsverkehr. Später im Jahr 1970 folgte noch die Diesellok SWEG 22-03.

Wegen Platzmangel in Möckmühl wurde der Wagen Ende 1980 nach Deinste bei Stade abgegeben. Die ausgebauten Radsätze und Achslager blieben als Ersatzteile im Jagsttal. 20 Jahre diente der Wagen in einem Schrebergarten als Gartenlaube. Danach wechselten die Besitzer mehrere Male und der Wagenkasten stand 2011 wieder zum Verkauf, ansonsten kam nur noch die Verschrottung in Frage.

Nach Gesprächen mit den Jagsttalbahnfreunden entschloss ich mich, den Wagenkasten zu erwerben und zu restaurieren. Die Radsätze und Achslager lagen ja noch in Dörzbach und die Aktivitäten zur Reaktivierung der Jagsttalbahn wurden dadurch nicht beeinträchtigt. Es folgte eine Besichtigung des Wagenkastens und trotz des schlechten Zustandes blieb ich bei meinem Entschluss.

Nach der Demontage der Holzteile zeigten sich aber erst die wahren Ausmaße der Korrosionsschäden. Die Langträger waren im grenzwertigem Zustand, ein Austausch notwendig. Es kam für mich aber nur eine Instandsetzung des Rahmens in Niettechnik in Frage. Zum Glück konnte ich Ingo Adam von der Härtsfeld-Museumbahn e.V. von meinem Vorhaben begeistern! Nur dank seiner Hilfe und der Unterstützung vieler Freunde konnte der Rahmen in Niettechnik wieder instandgesetzt werden. Es folgten die üblichen Arbeiten einer Restauration.

Jetzt fehlen noch die Dacheindeckung, ein paar Bauteile der Zug- und Stoßvorrichtungen und die Beschriftung.

Ich bedanke mich bei all jenen, die mir dabei geholfen haben!

Hartmut Schirrmacher

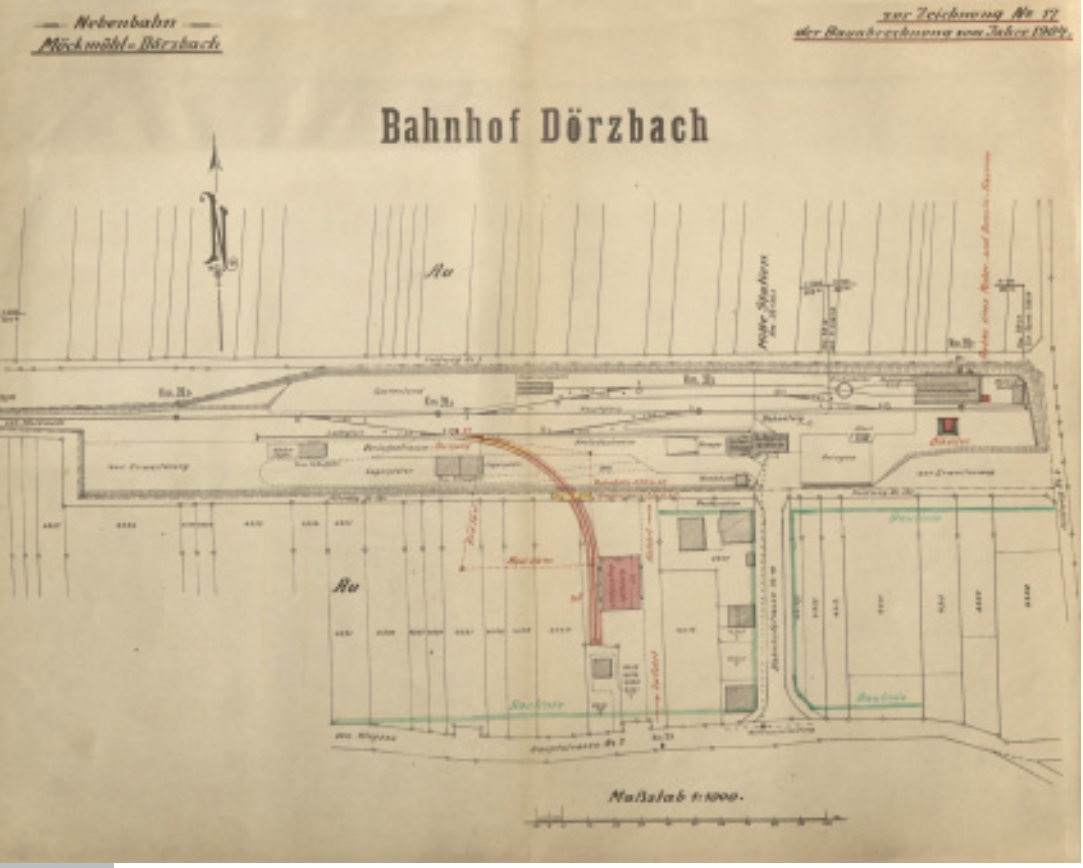
Die baulichen Anlagen der Schmalspurbahn – Strecke und Stationen

Nach gut 39 Kilometern erreicht die Strecke ihren Endpunkt in Dörzbach. Mit Sitz der Verwaltung hatte Dörzbach zu Betriebszeiten als End- bzw. Anfangsstation die zentrale Stellung unter den Bahnstationen der Jagsttalbahn inne. Umfangreiche Gleisanlagen und eine große Anzahl an bahnspezifischen Gebäuden rundeten das Bild einer Zentralstation ab. Der Bahnhof war zu seiner Betriebseröffnung westlich der Dörzbacher Wohnbebauung angelegt worden, unter anderem auch um sich die Option einer möglichen Streckenverlängerung in Richtung Mergentheim offen zu halten.

Das zweistöckige Empfangsgebäude ist im Vergleich zu den anderen Bahnhofsgebäuden entlang der Jagsttalbahn deutlich größer gestaltet worden. Es beherbergte neben den Räumen für die Abwicklung des Personen- und Güterverkehrs die Büros der Bahnverwaltung sowie die Dienstwohnung des örtlichen Betriebsleiters. Dieser Gebäudetyp findet sich in ähnlicher Ausführung auch an anderen von Vering & Waechter erbauten Bahnen, so in Kandern, Mudau, Ottenhöfen, Staufen und Sulzburg.

Vor dem zweigleisigen Lokschuppen befand sich zunächst eine Drehscheibe, die 1933 an das Ende eines Stumpfgleises nördlich des Hauptgleises verlegt und zu einem unbekannten Zeit-

Kurz nach der Eröffnung des Reisezugverkehrs stellte sich das Personal in Dörzbach für den Fotografen vor das Stationsgebäude und den Zug mit Borsig-Lok samt einem Post- und Gepäckwagen. Derselbe Stationsgebäudetyp erinnert noch heute in Mudau im Odenwald an die ehemalige meterspurige Bahnstrecke Mosbach–Mudau. (Foto: Slg. Jagsttalbahnfreunde e.V.)



Gleisplan des Bahnhofs Dörzbach, Stand 1. August 1913. Das Privatanschlussgleis zum Genossenschaftslagerhaus befindet sich im Entstehen. (Quelle: Staatsarchiv Ludwigsburg E 79 III Bü 648)

punkt ganz entfernt wurde. Ab 1912 erhielt die in den Lokschuppen integrierte Werkstatt einen Benzinmotor mit 1,5 PS Leistung, der über Transmissionsriemen die Maschinen antrieb. Sechs Jahre später ersetzte ein Elektromotor mit 2 PS Leistung den Benzinmotor. Der Lokschuppen wurde 1965 anlässlich der Lieferung der beiden fabrikneuen Gmeinder-Lokomotiven 22-01 und 22-02 verlängert, um beide Maschinen hintereinander auf einem Lokschuppengleis bereitzustellen.

Aus überzähligem Holz des Bahnbaus entstand ein provisorischer Wagenschuppen, der sich bis 1933 am Ende jenes Stumpfgleises befand, an dem danach die Drehscheibe platziert wurde. 1922 wurde am östlichen Ende des Hauptgleises ein Reparaturschuppen errichtet. Dieser erhielt kurze Zeit später eine Untersuchungsgrube und beherbergt seit 1932 eine Radsatzdrehbank. Östlich des Stationsgebäudes befand sich neben dem Hausgarten des Bahnverwalters ursprünglich das Abortgebäude und ein Kohlenlager.

Mit der Einstellung des Dampfbetriebs entstand an dieser Stelle die heutige Buswerkstatt. Eine erste kleine Unterstellhalle für Busse bestand seit 1934, dem Jahr der Aufnahme des Busverkehrs, neben dem Reparaturschuppen.

Auch in Dörzbach wurde ein Abschnitt des Ladegleises mit einem Normalspurgleis versehen und beidseitig über eine 8 und eine 10 Meter lange Rollschemelgrube angeschlossen. Dieser Zustand des Ladegleises war bis 1922 erstellt und ist in den 1960er Jahren wieder entfernt worden. Über ein Privatanschlussgleis wurde das rechtwinklig zu den Gleisanlagen befindliche Genossenschaftslagerhaus angebunden. Dieses Gleis ist 1913 errichtet und 1956 verlängert worden. Nach der Betriebsunterbrechung 1988 wurde es durch die Erweiterung einer Lagerhalle an der Ladestraße teilweise überbaut.

Vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. wurde Mitte der 1980er Jahre eine Drehscheibe beschafft. Diese hatte zuvor als Wagendrehscheibe in Stuttgart gedient. Das Drehen der Personenwagen zur gleichmäßigen Spurkranzabnutzung sollte mit dieser vorrangig bewerkstelligt werden. Zu einem Einbau kam es aber vor 1988 nicht mehr. Auf zwei Rollschemeln gelagert war sie bis circa 2004 in Klepsau vorhanden.

Die meisten Bahnhöfe der Jagsttalbahn wurden bis 1918 mit elektrischer Beleuchtung versehen. Die kleineren Unterwegsstationen in Olnhausen, Marlach, Gommersdorf und Klepsau erhielten die elektrische Versorgung bis spätestens 1932. Ab diesem Zeitpunkt waren dann auch alle Betriebsstellen mit Telefonapparaten ausgerüstet worden.

Seit dem Frühjahr 2000 wurde durch die Aktiven des Vereins damit begonnen, die Gleisanlage des Bahnhofs Dörzbach für die Streckensanierung Dörzbach – Klepsau zurückzubauen. Ziel dieser Maßnahme im Bahnhof Dörzbach ist es, die Gleisanlagen in einem abnahmefähigen Zustand wiederaufzubauen. Nachdem über Jahre nur das Altgleis rückgebaut wurde, konnte im Frühjahr 2007 mit dem Legen neuer Gleise vom Bahnübergang Max-Planck-Straße aus begonnen werden. Hierzu kamen erstmals schwere Schienen vom Typ S49, also 49 Kilogramm pro Meter, und gekürzte Re-

Ausschnitt aus einer Ansichtskarte nach 1901. Vor dem Güterboden ist die Bahnsteigbeleuchtung sehr gut zu erkennen. (Vorlage Slg. Hans-Joachim Knupfer)

gelspurschwellen zum Einsatz, so dass der Oberbau nun viele Jahre wartungsarm unterhalten werden kann. Die Gleisanlagen werden einerseits für die laufenden Fahrzeuginstandsetzungen benötigt, andererseits soll so auch ein Vorführbetrieb möglich werden, bei dem die aufgearbeiteten Fahrzeuge in Bewegung gezeigt werden können.

Daneben wurden viele Mühen in die Gebäudesanierung des Bahnhofsgebäudes mit Güterboden, des Lokschuppens sowie des Reparaturschuppens investiert. Dank dieser intensiven Arbeiten des Vereins in Einklang und mit Unterstützung durch die Gemeinde Dörzbach kann man heute wieder alle Merkmale einer Zentralstation einer privaten Nebenbahn auf württembergischem und badischem Territorium in bestem Betriebszustand an den Anlagen des Bahnhofs Dörzbach ablesen!

(wird fortgesetzt)

Wolfram Berner

Gerade mal 10 Jahre sind die beiden Dieselloks 22-01 und 22-02 alt, als am 31. Oktober 1975 ein Güterzug während der Rübensaison in Dörzbach von der Jugend bei der Ankunft beäugt wird. (Foto: Gerald Gunzenhäuser)

Hiermit bestelle ich:

Anz.	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis
	Jagsttalbahn-Kalender 2021	5,00 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Widdern und Westernhausen (H0)	3,50 EUR	
	Kartonmodellbausatz Bf. Krautheim (H0)	3,50 EUR	
	Jagsttalbahn-Cap (bestickt)	10,00 EUR	
	Jagsttalbahn T-Shirt (Größe S, M)	14,50 EUR	
	Jagsttalbahntasse (Motiv Krokodil)	3,00 EUR	
	DVD "Volldampf auf der Jagsttalbahn"	15,95 EUR	
	An den Ufern der Jagst (Buch)	10,00 EUR	
	25 Jahre Jagsttalbahnfreunde e.V. (Broschüre)	5,00 EUR	

Porto und Verpackung	4,95 EUR
Summe	

Name _____

Vorname _____

Straße, Nr. _____

PLZ, Ort _____

Datum, Unterschrift _____

Telefon für Rückfragen _____

Bitte per Post an: Jagsttalbahnfreunde e.V.
Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach

Nach Bestelleingang erhalten Sie eine Rechnung, deren Betrag Sie bitte auf unser dort angegebenes Konto einzahlen. Nach Zahlungseingang wird Ihnen die Ware innerhalb von ca. 2 Wochen zugesendet.
Datenschutzhinweis: Mit der Bestellung erklären Sie sich einverstanden, dass wir die von Ihnen angegebenen Daten im Rahmen der gesetzlichen Aufbewahrungsfristen (z.B. für Rechnungen) speichern und die für die Zustellung der Bestellung erforderlichen Daten an einen Versanddienstleister weitergeben.

Hiermit trete ich dem Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. in Dörzbach bei. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt (Stand 06/19) 40 Euro für Einzelmitglieder, 115 Euro für juristische Personen, 6 Euro für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler und Studenten (auf Nachweis).

Name, Vorname: _____

Straße, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

E-Mail: _____

Als Spende erhöhe ich meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag um _____ Euro.

Ort, Datum _____

Unterschrift des Beitretenden/
Erziehungsberechtigten: _____

SEPA-Lastschriftmandat - wiederkehrende Zahlungen

Ich ermächtige den Verein Jagsttalbahnfreunde e.V., den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels SEPA-Basis-Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Jagsttalbahnfreunde e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.
Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber (Name, Vorname): _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Zahlungsempfänger (Gläubiger):

Jagsttalbahnfreunde e.V.
Bahnhofstraße 8
74677 Dörzbach

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE52MGB00000076827